

MANAGEMENT SUMMARY

Bildungslandkarte Niederösterreich

Matching Bildungsangebot mit
Zukunftsprofil der MTI-Betriebe



IWI-Studie

Auf Initiative der Fachgruppe der Metalltechnischen Industrie NÖ



erstellt von



Vorwort



Fachgruppenobmann
Metalltechnische Industrie NÖ
KommR Veit Schmid-Schmidfelden

Die Metalltechnische Industrie (MTI) bildet mit ihren 26.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Rückgrat der heimischen Industrie und ist für mehr als 12% der Wirtschaftsleistung in NÖ verantwortlich. Wir sichern mit unseren hochqualifizierten Fachkräften somit maßgeblich die Wettbewerbsfähigkeit und den Wohlstand in unserem Bundesland.

Erstmals wurde mit der MTI-Bildungslandkarte sowohl in Bezug auf einzelne Ausbildungen, wie auch auf Ebene der einzelnen Regionen im Detail untersucht, welche Qualifikationen der MTI aktuell fehlen und welche Qualifikationen in den einzelnen Regionen in Zukunft besonders benötigt werden. Es gilt mehr denn je darauf zu achten, dass im geforderten Moment das Know-how im Unternehmen langfristig vorhanden ist. Es erfordert daher ein vorausschauendes Handeln in der Personalplanung und Qualifizierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Studie gibt uns ein wertvolles Instrument für konkrete Maßnahmen! Wir können die Zukunft aktiv managen. Und das gemeinsam!

Einleitung

Die Metalltechnische Industrie (MTI) umfasst für die Industrie wichtige Branchen, die gemeinsam das Rückgrat der Industrie Österreichs bilden. Ebenso verhält es sich mit der MTI Niederösterreich in der Regionalwirtschaft. Diese ist für mehr als 12% der Wirtschaftsleistung des Bundeslandes verantwortlich.

Umso bedeutender ist es daher, sich kontinuierlich mit Trends und Entwicklungen auseinanderzusetzen, die den niederösterreichischen Standort betreffen, um in weiterer Folge steigernde bzw. wettbewerbserhaltende Maßnahmen setzen zu können. Aufgrund der hohen Bedeutung von Fachkräften für die MTI sowie den Standort Niederösterreich liegt dabei der Fokus insbesondere auf dem Thema Qualifikation und dem Bildungsbereich.

Zielsetzung der Studie

Ziel der Studie ist es, den Qualifikationsbedarf der niederösterreichischen MTI-Unternehmenslandschaft besser bzw. differenzierter erfassen zu können sowie diese dem Angebot auf dem niederösterreichischen Bildungsmarkt gegenüberzustellen.

Diese Ergebnisse sollen zur Erkennung von Qualifikationserfordernissen in der MTI dienen. Für die Analyse wird ein operationalisierbares Spektrum an MTI-Kompetenzen definiert, welches fachspezifisch abgegrenzt und in folgende neun MTI-Qualifikationsfelder unterteilt werden kann: Elektrotechnik, Informationstechnologie, Mechanik, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik, Metalltechnik, Projektmanagement, Prozesstechnik, Qualitätsmanagement und Werkstofftechnik.

Angebot von MTI-Qualifikationen

Im untersuchten Einzugsgebiet Wien und Niederösterreich stehen der MTI als Qualifikationspool insgesamt 305 Zweige im sekundären und tertiären Bildungssektor als Quelle für Arbeitsmarkt und weiterführende Ausbildungspfade zur Verfügung. Diese teilt sich die MTI mit anderen technisch orientierten Branchen.

Insgesamt befinden sich 42% dieser Ausbildungspfade in Niederösterreich, 58% in Wien. Im gesamten Schulsektor wird der MTI-Kompetenzpool von den berufsorientierten

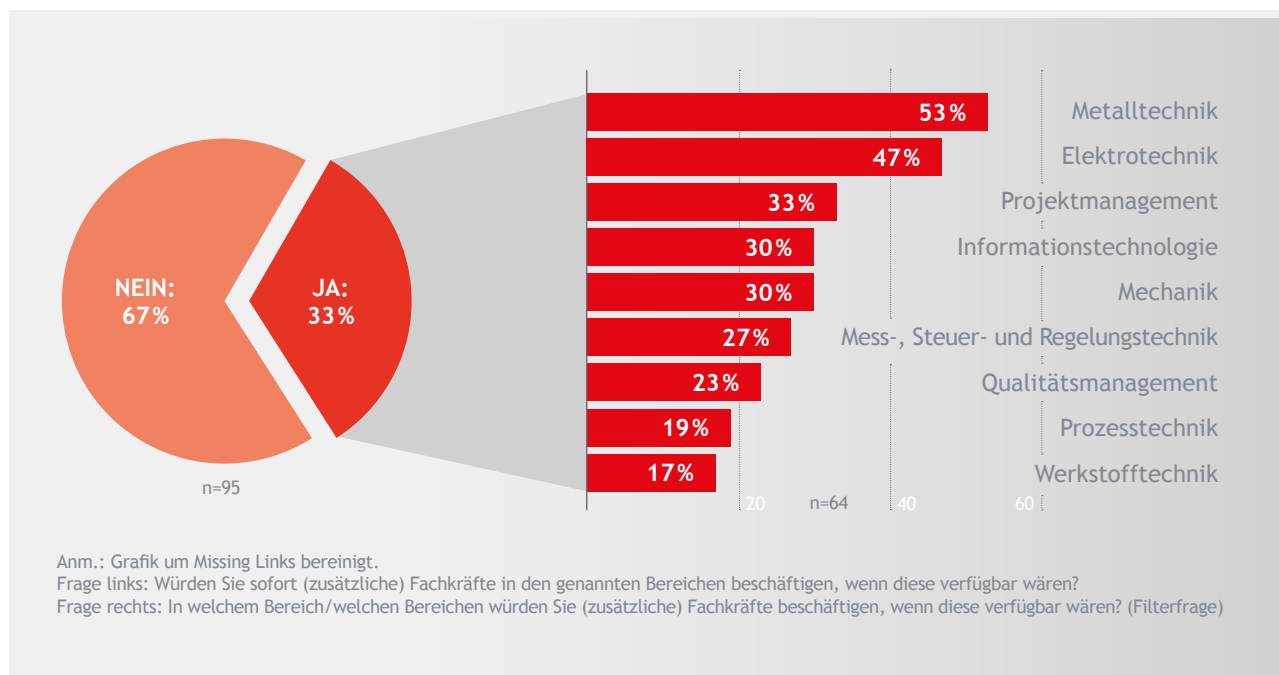
Ausbildungspfaden geprägt. Bezogen auf die kumulierten Wochenstunden von MTI-Inhalten an Schulformen mit MTI-Schwerpunkt in Wien und Niederösterreich entfallen 96% auf HTLs und Berufsschulen (HTL Wien/ NÖ: 54%; Berufsschulen NÖ: 42%). Auf Fachhochschulebene sind 56 der relevanten Studien in Wien und 36 in Niederösterreich verortet. Im universitären Sektor dominiert erwartungsgemäß Wien als größter Universitätsstandort Österreichs mit 50 MTI-(teil-)qualifizierenden Studien gegenüber vier in Niederösterreich.

Die höchste Nachfrage zeigt sich beim MTI-Kompetenz- profil Metalltechnik

Metalltechnik ist jener Bereich, der von den befragten MTI-Unternehmen Niederösterreichs als der wichtigste empfunden wird. Die Bedeutung des Qualifikationsprofils spiegelt sich daher im Fachkräftebedarf wider; 610 Fachkräfte mit Metalltechnik-Kompetenzen werden

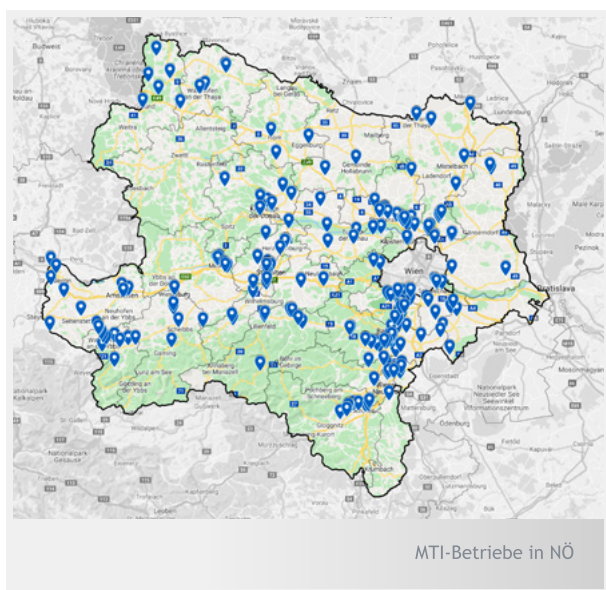
allein von den niederösterreichischen Betrieben der MTI zusätzlich benötigt. Im Bereich Elektrotechnik liegt die zusätzliche Nachfrage bei rund 360 Fachkräften, in der Mechanik bedarf es insgesamt 250 zusätzlicher Fachkräfte.

Bedarf an zusätzlichen Fachkräften in der MTI Niederösterreich



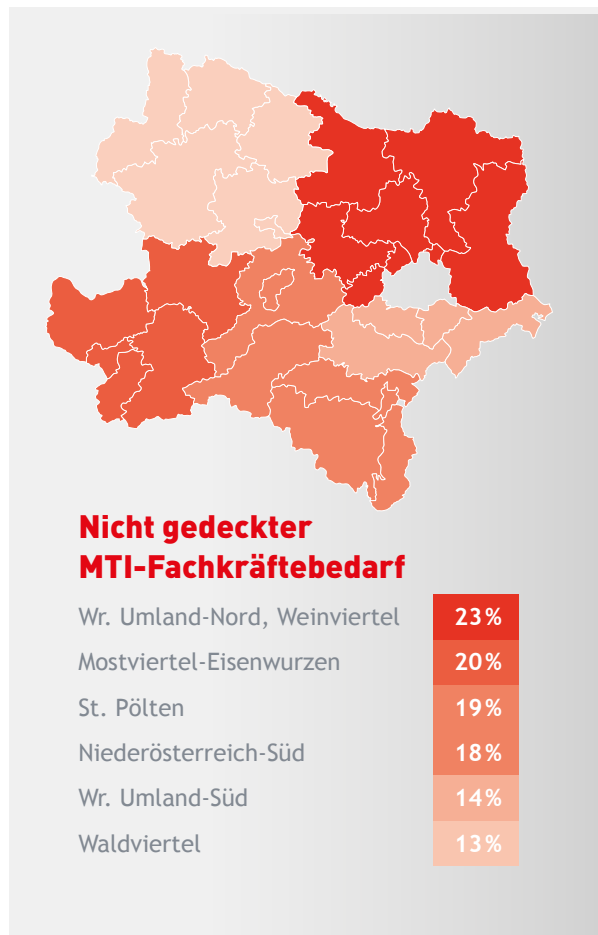
Fachkräftebedarf in den niederösterreichischen MTI-Betrieben

Betriebe der MTI verfügen über einen heterogenen Ausbildungsmix ihrer beschäftigten Fachkräfte. Die Unternehmen sind nicht ausschließlich auf einen einzigen Kompetenzpool angewiesen, sondern fragen Fachkräfte aus einem breiten Spektrum von unterschiedlichsten Bildungsbereichen sowie Bildungsinstitutionen nach.



Eine Betrachtung der MTI-Unternehmen des IWI-Untersuchungssamples zeigt, dass der größte Anteil der beschäftigten Fachkräfte einen Lehr-/Facharbeiterabschluss hat (42%).

Rund ein Fünftel der Fachkräfte in den Unternehmen haben einen HTL-Abschluss in einem MTI-relevanten Bereich, während 12% einen akademischen Abschluss vorweisen. Jeder zehnte Beschäftigte verfügt über einen Abschluss im zweiten Bildungsweg.



Die Modellhochrechnungen des IWI ergeben, dass gegenwärtig von einem zusätzlichen Bedarf in Höhe von 1.800 bis 1.950 Fachkräften in den Betrieben der niederösterreichischen MTI ausgegangen werden kann.

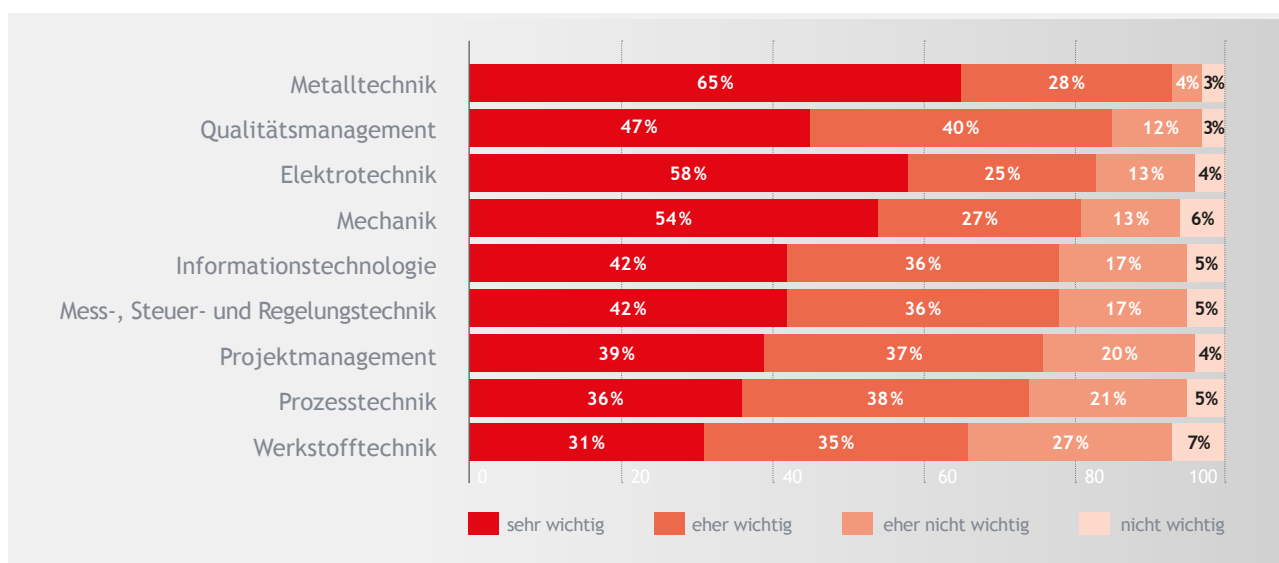
Derzeit können die befragten niederösterreichischen MTI-Unternehmen ihren Bedarf an Fachkräften im Durchschnitt zu 81% decken, in den kommenden fünf Jahren werden voraussichtlich lediglich drei von vier benötigten Fachkräften verfügbar sein und sich somit die Situation nach Einschätzung der Befragten tendenziell verschärfen.

Berufsschulen als wichtigste Ressource von Fachkräften für die MTI

Eine Aufteilung des Fachkräftebedarfs nach Bildungsniveau offenbart, dass die niederösterreichischen MTI-Betriebe vorwiegend AbsolventInnen einer MTI-relevanten Berufs- bzw. Facharbeiterschule benötigen (62%), gefolgt von AbsolventInnen einer Sekundarschule, wie z.B. HTL (24%). Lediglich eine von zehn nachgefragten Fachkräften sollte einen akademischen Abschluss in

einem MTI-relevanten Studienzweig aufweisen. Wichtig ist nach Einschätzung der Unternehmen, dass das Interesse an technischen Berufen in der Schulausbildung möglichst früh geweckt wird und technische Ausbildungszweige aktiv von Bildungseinrichtungen beworben werden, damit ein erweiterter Bewerberkreis (z.B. Frauen) angesprochen wird.

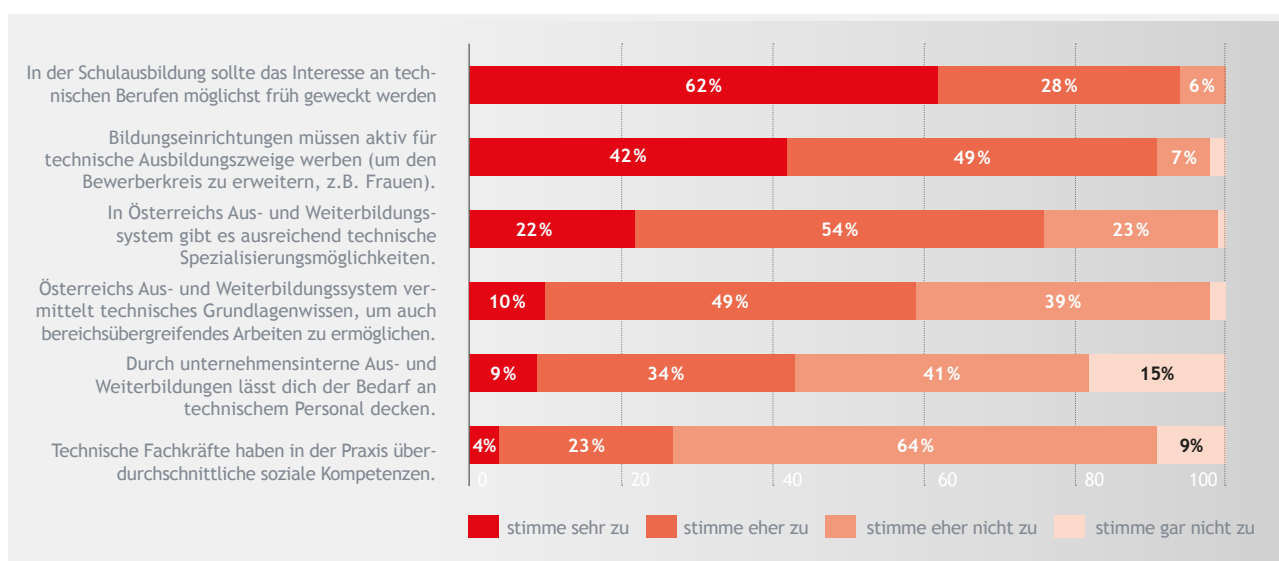
Bedeutung der MTI-Bereiche für die Unternehmen



Anm.: Grafik um Missing Links bereinigt. n=132-137.

Frage: Wie wichtig sind Fachkräfte aus folgenden Bereichen für Ihr Unternehmen?

Werden Investitionen in Aus- und Weiterbildung steigen?

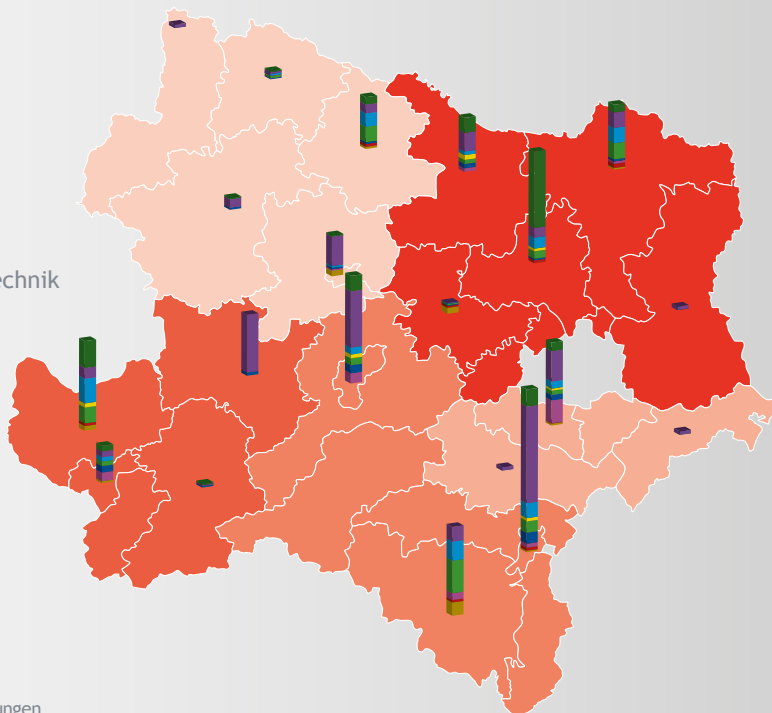


Anm.: Grafik um Missing Links bereinigt. Wert-Beschriftungen unter 3% aus Darstellbarkeitsgründen entfernt. n=137-145

Frage: Inwiefern stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

MTI-Kompetenzoutput

- Elektrotechnik
- Informationstechnologie
- Mechanik
- Mess-, Steuer- und Regelungstechnik
- Metalltechnik
- Projektmanagement
- Prozesstechnik
- Qualitätsmanagement
- Werkstofftechnik



Quelle: IWI (2019), eigene Erhebung und Berechnungen

Fachkräftemangel	Elektrotechnik (360/2)	Informations- technologie (130/5a)	Mechanik (250/3)	Mess-, Steuer- und Regelungstechnik (120/7a)	Metalltechnik (610/1)	Projektmanagement (160/4)	Prozesstechnik (130/5b)	Qualitäts- management (120/7b)	Werkstoff- technik (50/9)	Fachkräfte- Deckungsbedarf (insgesamt)
Mostviertel- Eisenwurzen (viele MTI-GU)	5%	1%	5%	0%	7%	1%	0%	1%	1%	20% (460/2)
Niederösterreich-Süd (viel MTI)	3%	1%	3%	1%	6%	1%	1%	1%	1%	18% (500/1)
St. Pölten	5%	2%	1%	1%	5%	1%	2%	1%	0%	19% (200/5)
Waldviertel (wenige MTI-Unt)	2%	1%	1%	1%	5%	2%	0%	1%	0%	13% (200/5)
Wiener Umland-Nord und Weinviertel	3%	2%	3%	4%	1%	1%	5%	1%	1%	23% (230/4)
Wiener Umland-Süd	2%	1%	1%	1%	3%	4%	1%	1%	0%	14% (300/3)

Quelle: IWI (2019), eigene Erhebung und Berechnungen

Die Metalltechnische Industrie NÖ steht für ...

7,3 Mrd. €
Produktionswert

52.363.097
bezahlte Arbeitsstunden

12%
des Bruttoregionalprodukts
von NÖ erwirtschaftet die Branche

115 Mio. €
F & E Ausgaben jährlich

25.994
MitarbeiterInnen

40% der
Industrielehrlinge

85 % sind
Familienbetriebe

87 %
sind KMUs

25 %
aller
NÖ Exporte

310
Unternehmen
in NÖ

Impressum

Fachgruppe Metalltechnische Industrie NÖ
3100 St. Pölten, Wirtschaftskammer-Platz 1

Kontakt: DI (FH) Bernhard Tröstl, T 02742/851-19240, E industrie.referat4@wknnoe.at

Die Broschüre basiert auf der Studie „Bildungslandkarte NÖ“, Studienautoren: Industriewissenschaftliches Institut (IWI)

Grafik: quick brown fox | Druck: WKNÖ

<https://wko.at/noe/mti>

www.mti-noe.at